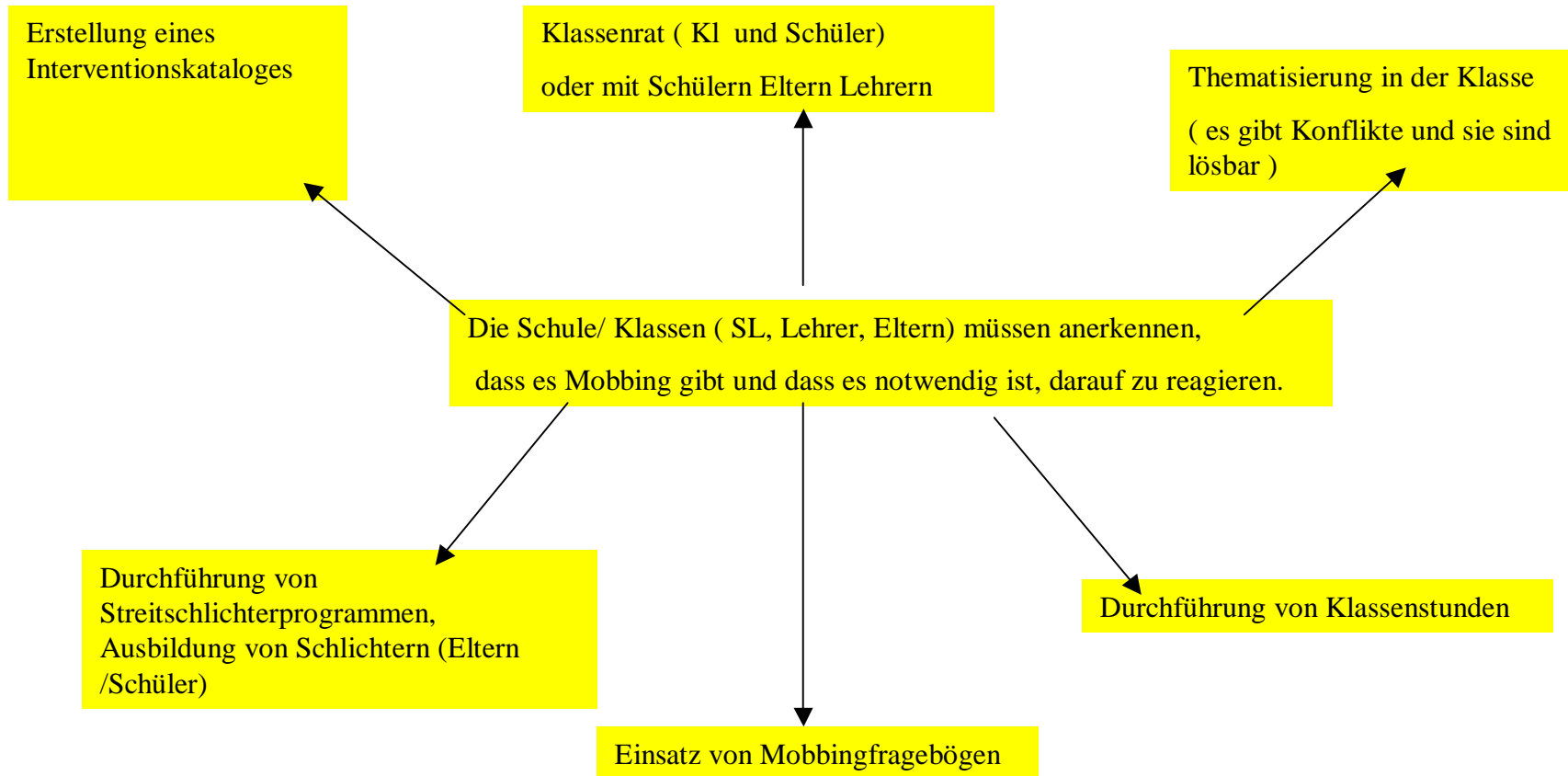

Mobbing in der Schule

Hendrik Stoya

Prävention in der Schule



Prävention im Elternhaus

- n Suchen Sie immer wieder das gemeinsame Gespräch über Schule, Leben, Freizeit
 - n Halten Sie Kontakte zu den Lehrern und informieren Sie sich nicht nur über die Leistung
 - n Stärken Sie das Selbstbewusstsein ihrer Kinder durch Unterstützung, Begleitung angemessener Freizeitaktivität
 - n Stärken Sie Ihre eigene Kompetenz in Erziehungsfragen z.B. durch Teilnahme an Elternkursen (Gordon, Tripple P, Starke Eltern- Starke Kinder etc.)
-

-
- n Achten Sie auf Veränderungen im Alltag
 - n Rückzug der Kinder
 - n Veränderung in der Gesprächshaltung
 - n Anstieg der Fehlzeiten in der Schule
 - n Immer wiederkehrende Beschwerden z.B. Kopf-, Bauch- und Rückenschmerzen
 - n Leistungsabfall in der Schule
-

Intervention im Elternhaus

Was sollten Sie tun:

- n Hören Sie Ihrem Kind zu.
 - n Versuchen Sie gemeinsam zu überlegen, wie Sie die Situation verbessern können.
 - n Handeln Sie auch, wenn Ihr Kind nicht will.
 - n Suchen Sie den Kontakt zum Klassenlehrer, Beratungslehrer oder einer Person ihres Vertrauens in der Schule.
- Schildern Sie sachlich die Verläufe und versuchen Sie mögliche Modelle mit dem Lehrer gemeinsam zu entwickeln.

Was sollten Sie nicht tun:

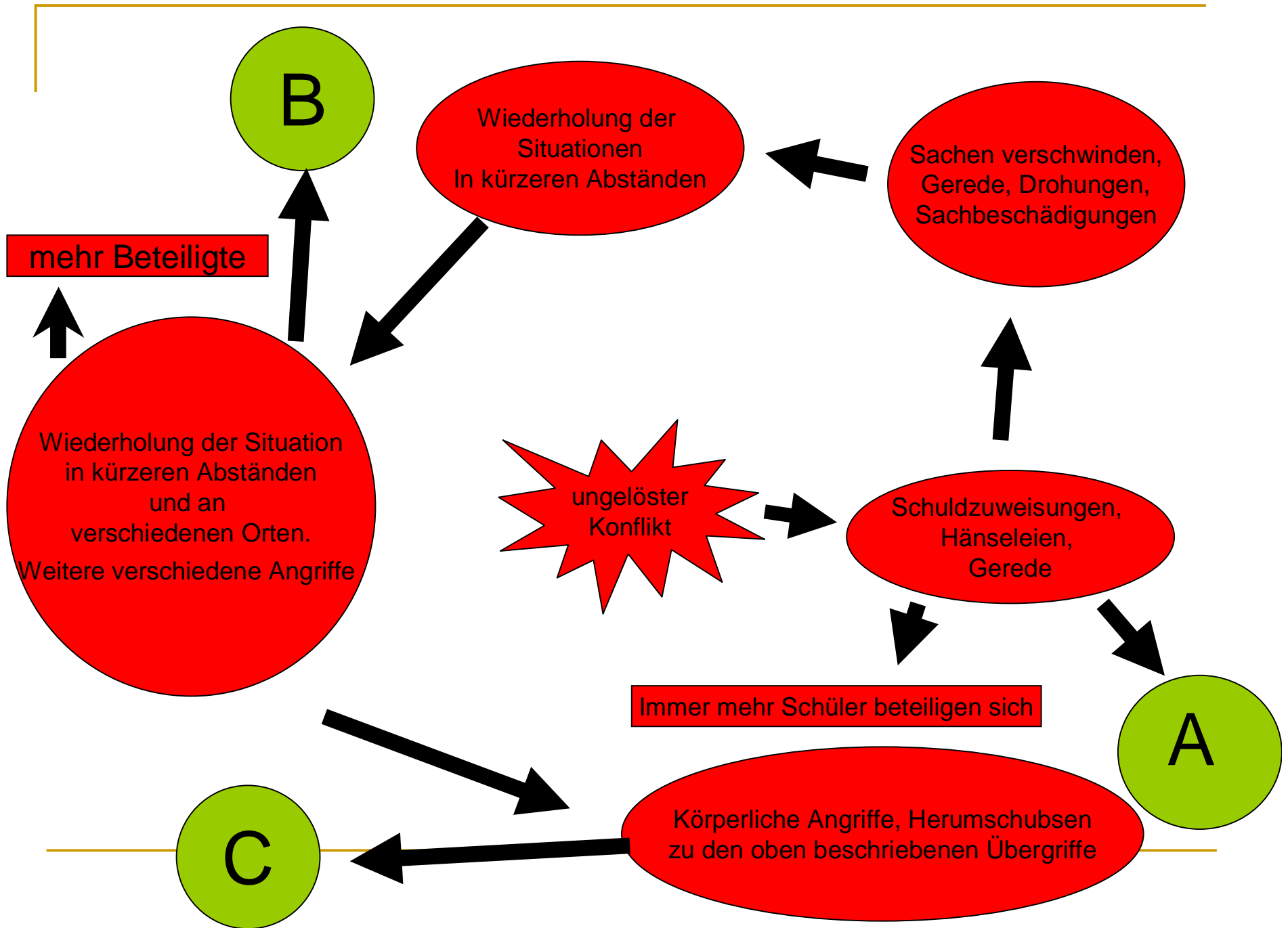
1. Reagieren Sie nicht panisch und unkontrolliert, denn dies verstärkt die Ängste Ihres Kindes nur.
2. Wenden Sie sich nicht direkt an den Täter oder seine Eltern.

Aktionismus schadet nur!!!

Was ist, wenn mein Kind immer wieder in solche Situationen gerät ???

- n Auch Eltern machen Fehler, häufig ist ein überbehütender Erziehungsstil und die damit verbundene soziale Unsicherheit ein Grund.
 - n Scheuen Sie sich nicht, Hilfe in Anspruch zu nehmen.
-

Mobbing Spirale mit Lösungsmodellen



Interventionsmodell A (2-3 Schüler)

Schule (Zeitraum ca. 6 Wochen)

- n Suchen Sie das Gespräch mit Täter und Opfer (nicht in der Öffentlichkeit),
 - n schaffen Sie eine gewaltfreie Atmosphäre ohne Drohung von Sanktionen,
 - n lassen Sie auch den Täter zu Wort kommen.
-

-
- n Geben Sie dem Täter die Chance zu seinem Verhalten zu stehen.
 - n Treffen Sie zum Schluss eine gemeinsame Vereinbarung.
 - n Überprüfen Sie, ob diese Vereinbarungen eingehalten werden und wenn nicht, warum nicht. Geben Sie beiden dadurch das Gefühle, an einem konstruktiven Prozess beteiligt zu sein.
-

Interventionsmodell B (8-10 Schüler)

Schule (Zeitraum ca. 3 Monate)

- n Prüfen Sie, wer ist aktiv beteiligt, wer ist passiv?
 - n Wie sieht die Klassenkonstellation aus?
 - n Wer sind die Hauptmobber?
 - n Wer wäre stark genug, um als Unterstützer zu wirken?
 - n Führen Sie mit der Gruppe der Hauptbeteiligten ein erstes Gespräch zum Thema Mobbing. Machen Sie ihre Position deutlich, und dass Sie an einer konstruktiven Lösung interessiert sind. Fragen Sie was wie verändert werden kann und wer was zu tun bereit ist. Halten Sie es schriftlich fest.
-

-
- n Führen Sie ein weiteres Gespräch mit Täter und Opfer. Versuchen sie den Grundkonflikt, soweit überhaupt noch bekannt, herauszuarbeiten - zumindest aber die beiden Hauptrollen. Reduzieren Sie den Konflikt auf eine Kerngruppe.
 - n Klassenstunde zum Thema Mobbing:
 - a) neutral,
 - b) täterorientiert.
 - n Einsatz von Mobbingfragebögen
 - n Einrichtung eines „Mobbing- Kontrollgremiums“
 - n Überprüfen Sie getroffenen Vereinbarungen.
-

Interventionsmodell C

Mobbing über einen langen Zeitraum mit vielen Beteiligten. Ursprungskonflikt ist nicht mehr erkennbar.

- n Prüfen und Zusammenfassen der Situation
 - n Wo liegen die Stärken der Klasse?
 - n Sitzordnung
 - n Führen Sie zunächst ein Gespräch mit den möglichen Unterstützern in der Klasse, auch Mittäter kommen in Betracht.
 - n Gespräch mit dem Opfer und seinen Eltern auch hinsichtlich außerschulischer Unterstützung
 - n Gespräche in der Unterstützerrunde
-

-
- n Klassenstunden zum Thema Mobbing (diese Stunde/n sollten mit SchülerInnen der Klasse vorbereitet sein)
 - a) neutral (ohne auf Einzelsituation einzugehen)
 - b) täterorientiert
 - n Elternabend mit den Schülern
 - n Einsatz von Mobbingfragebögen
 - n Einrichtung eines „Mobbing-Kontrollgremiums“
 - n Absprache mit dem Gremium
 - n In der Regel bleiben jetzt noch einige hartnäckige Fälle über.
 - n Einzelgespräche mit den hartnäckigen Schülern und ggfs. Androhung und Durchführung von Konsequenzen.
-

Mobbingtest

Ob du bereits Mobbingopfer bist, kannst du mit diesem Test leicht überprüfen.

1.	Deine Möglichkeiten, sich frei zu äußern sind stark eingeschränkt.	20P
2.	Du gehörst einer anderen Nationalität oder Religion an, als die meisten anderen in Deiner Klasse.	15P
3.	Du wist von Deinen Mitschülern nie privat eingeladen.	5P
4.	Du wirst mit Telefonterror belästigt	20P
5.	Die Mitschüler verstummen, wenn Du den Raum betrittst.	10P
6.	Man lacht über Dich.	10P
7.	Man spricht nicht mehr mit Dir.	20P
8.	Du wirst ständig kritisiert.	15P
9.	Man verbreitet Gerüchte über Dich.	15P
10.	Man greift Deine persönliche Meinung an	10P
11.	Du bist sexuellen Belästigungen verbal oder tätlich ausgesetzt	20P
12.	Man zwingt Dich Dinge zu tun, die Dein Selbstbewußtsein verletzen.	20P
13.	Man stellt Deine Entscheidungen in Frage	10P
14.	Man imitiert Dich, Deinen Gang, Deine Stimme, Dein Lachen....	20P
15.	Man gibt Dir Aufgaben weit unter Deinem Können.	10P
16.	Man gibt Dir Aufgaben, die Deine Möglichkeiten übersteigen.	10P
17.	Man verdächtigt Dich, psychisch krank zu sein	15P
18.	Du hast keine Freude mehr an Deiner Arbeit.	15P
19.	Du warst in letzter Zeit öfter krank.	15P
20.	Du warst in letzter Zeit gereizt	10P
21.	Du gehst nicht zu Klassenfesten oder sonstigen freiwilligen Veranstaltungen der Schule	10P
22.	Dir wurde schon einmal körperliche Gewalt angedroht	15P
23.	Deine persönlichen Dinge werden beschädigt (Schuranzten, Bücher, Mäppchen Fahrrad ...).	10P
24.	Du gehst weniger aus, als früher.	10P
25.	Mitschüler werden gegen Dich aufgestachelt.	20P
26.	Man macht Witze auf Deine Kosten.	20P
27.	Mitschüler zu denen Du früher engeren Kontakt hattest, ziehen sich zurück	15P
28.	Du leidest an Schlafstörungen	10P

Testauswertung



**Hilfe,
ich werde gemobbt!**

Gesamtpunktzahl unter 40 Punkten:

- n Du brauchst dir keine Sorgen zu machen

Gesamtpunktzahl 40-80 Punkten:

- n Es kann der Anfang von einem Mobbing sein, kann aber auch andere Ursachen haben, wie Konflikte zu Hause oder im Freundeskreis.
-

Gesamtpunktzahl 80-165 Punkten:

- n Du bist einem Mobbing ausgesetzt, musst aber nicht “das Handtuch werfen“. Durch selbstbewusstes Auftreten und mutiges Ansprechen der Situation, könntest du das Schiff noch wenden.

Gesamtpunktzahl über 165 Punkten:

- n Du bist Opfer von Mobbing. Die Situation ist für dich unerträglich und du solltest dich nicht scheuen, Hilfe von außen zu holen.
-

Sanktionsmittel von der Schule

1. Zeitweise Einzellersituation für den Täter schaffen
 2. Elterngespräch
 3. Gespräch mit Schulleitung – Androhung von Konsequenzen
 4. Klassenkonferenz
 5. Suspendierung vom Unterricht (bis zu 14 Tage möglich)
 6. Durchführen von Klassenkonferenz mit Zielsetzung
„Versetzung in eine parallele Lerngruppe“
-